



## Elternbildungsangebote für Schulen

---

Empfehlungen der Geschäftsstelle Elternbildung

---



## Praktischer Support für Elternbildung an Schulen

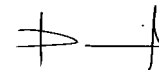
Der vorliegende Katalog greift die wichtigsten Erziehungsthemen auf und unterstützt Volksschulen im Kanton Zürich bei der Auswahl geeigneter Elternbildungsangebote. Zu allen empfohlenen Angeboten können qualifizierte Kursleitungen vermittelt werden. Die Kursleiterinnen und Kursleiter des kantonalen Referentenpools werden in der fachlichen Entwicklung und Qualitätssicherung von der Geschäftsstelle Elternbildung begleitet.

Bevor Elternbildungsveranstaltungen an einer Schule durchgeführt werden, lohnt es sich, grundlegende Fragen zu klären und allenfalls ein Rahmenkonzept zu erstellen. Für den Erfolg einer Elternbildungsveranstaltung sind insbesondere die Aktualität des Themas, eine durchdachte Organisation sowie eine gute Kursleitung von zentraler Bedeutung. Die bestehenden Hilfsmittel der Geschäftsstelle Elternbildung unterstützen Sie dabei.

Da die einzelnen Angebote meist nicht alle Eltern gleichermaßen ansprechen, wird im Rahmen der Planung empfohlen, die Ziele und Zielgruppen zu klären. Daher ist bei den Angeboten jeweils angegeben, an welche Stufe sie sich richten. Veranstaltungen, welche sich explizit für fremdsprachige Eltern eignen, sind speziell gekennzeichnet.

Interessierte Schulen erhalten darüber hinaus Informationen und Unterstützung bei weiterführenden Fragestellungen. Die Geschäftsstelle Elternbildung hat die Möglichkeit, eine beschränkte Anzahl an Schulen beim Aufbau oder bei der Weiterentwicklung des schulspezifischen Elternbildungsprogramms zu beraten und zu begleiten. Lesen Sie mehr dazu in der Broschüre «Elternbildung an Schulen».

Nun wünschen wir Ihnen einen spannenden Einblick in die Vielfalt von Elternbildungsangeboten. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihre Kontaktaufnahme.










David Müller  
Leiter Geschäftsstelle Elternbildung



Matthias Maier  
Projekte und Entwicklungen KJH

## Inhalt

<b>Angebote des kantonalen Referentenpools</b> .....	<b>7</b>
Anständig und respektvoll – auch im Konflikt .....	8
Cyber-Mobbing – durch die Community ausgeschlossen .....	10
Das Schulsystem im Kanton Zürich – und die Rolle der Eltern  .....	12
ElternWissen – Schulerfolg .....	14
Erziehen zwischen zwei Kulturen  .....	16
Freiheit in Grenzen .....	18
Gefühle zeigen – Mut machen .....	20
Gewaltfreie Kommunikation .....	22
Grenzen setzen – Freiraum geben .....	24
Hausaufgaben sinnvoll unterstützen .....	26
Lernen – ein Kinderspiel?  .....	28
Lernlust – Lernfrust .....	30
Liebe schenken – Streiten dürfen .....	32
Mit Jugendlichen im Gespräch bleiben .....	34
Mit Konzentration und Ausdauer in die Schule .....	36
Mobbing unter Kindern .....	38
«Muss ich immer erst laut werden?» – Wege aus der Brüllfalle .....	40
Neue Medien – Neue Herausforderungen .....	42
Sexualerziehung – Eltern sind gefragt .....	44
Sozialkompetenzen bei Kindern fördern .....	46
Starke Eltern – Starke Kinder®  .....	48
Starke Eltern – Starke Kinder® Pubertät .....	50
STEP Elterntraining .....	52
STEP Elterntraining – Leben mit Teenagern .....	54
Zeit haben – Zuhören können .....	56

<b>Weitere empfehlenswerte Angebote</b> .....	<b>59</b>
ELDIS – Eltern lernen Deutsch in der Schule  .....	60
Femmes-Tische mit Migrantinnen  .....	62
Forumtheater .....	64
Gordon-Training für Familien .....	66
Schulstart+  .....	68
Suchtprävention .....	70
Triple P – Kids .....	72
Triple P – Teen .....	74
Umgang mit Geld und Konsum .....	76
<b>Buchungsablauf und Zuständigkeiten</b> .....	<b>79</b>

Für fremdsprachige Eltern eignen sich besonders die mit  gekennzeichneten Angebote.





## Angebote des kantonalen Referentenpools

## Anständig und respektvoll – auch im Konflikt

Wie können Eltern einen respektvollen Umgang mit ihren Kindern pflegen und was beinhaltet das alles? Jeder Mensch sehnt sich nach Respekt und Verständnis für sich und seine Umgebung. Doch aus welcher Motivation heraus handelt jemand respektvoll oder respektlos? Aus Furcht vor Strafen oder Liebesentzug? Im Modul erfahren die Teilnehmer/innen, dass hinter Respektlosigkeit oft ein unerfülltes Bedürfnis steht. Ein respektvoller Umgang basiert auf der gegenseitigen Anerkennung und Achtung der Bedürfnisse. Die Sensibilität gegenüber dem Thema kann die innere Haltung zum Gegenüber verändern.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Merkmale eines respektvollen Umgangs in der Familie.
  - Die TN kennen ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse und nehmen diese ernst.
  - Die TN können im Familienalltag achtsam zuhören.
  - Die TN verstehen, was sich hinter Respektlosigkeit verstecken kann.

- Inhalt**
- Merkmale respektvollen Umgangs
  - Gefühle und Bedürfnisse
  - Aktives Zuhören als Kommunikationsbaustein
  - Umgang mit Kritik

---

**Dauer/Form** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit Übungen

---

**Kosten** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** keine

---

## Cyber-Mobbing – durch die Community ausgeschlossen

Freundschaften und Beziehungen werden heute von Kindern und Jugendlichen ganz selbstverständlich über Internet und Handy aufgebaut und gepflegt. Online-Communities als soziale Interaktionsform sind Alltag für die heranwachsende Generation. Cyber-Mobbing stellt dabei eine Begleiterscheinung dar, welche für Betroffene schwerwiegende Folgen haben kann und Erziehende vor Herausforderungen stellt. In dieser Veranstaltung erfahren Eltern, woran sie (Cyber-) Mobbing erkennen können, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist und welche Mechanismen sich bei Mobbing grundsätzlich abspielen. Sie erhalten Informationen, wie sie als Eltern bei Cyber-Mobbing reagieren können und wo sie Unterstützung finden können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Merkmale, Ausprägungen und Unterschiede von Mobbing und Cyber-Mobbing.
  - Die TN haben Kenntnisse über die wichtigsten Sicherheitsmassnahmen im Umgang mit dem Internet.
  - Die TN kennen die rechtlichen Aspekte von Cyber-Mobbing.
  - Die TN sind in der Lage, bei Cyber-Mobbing adäquat zu reagieren.
  - Die TN wissen, wo bei Bedarf Hilfe geholt werden kann.
- Inhalt**
- Merkmale, Formen und Unterschiede von Mobbing und Cyber-Mobbing
  - Regeln in Online-Communities
  - Umgang mit Bildmaterial und Datenschutz
  - Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern von betroffenen Kindern
  - Einblicke in die Rechtslage von Cyber-Mobbing
  - Anlaufstellen für Cyber-Mobbing-Opfer

---

**Dauer/Form** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit Diskussion und Fragerunde

---

**Kosten** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Das Themenmodul «Cyber-Mobbing – durch die Community ausgeschlossen» wird als Aufbauangebot zum Modul «Neue Medien – Neue Herausforderungen» empfohlen.

---

Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppengespräche, Computer, Beamer, Leinwand und Lautsprecher

---



## Das Schulsystem im Kanton Zürich – und die Rolle der Eltern

Die Schule ist im Umbruch. Vieles hat sich im Bildungssystem verändert und die Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit helfen kaum noch weiter. Für viele Eltern ist es nicht klar, wie das aktuelle Schulsystem funktioniert und worauf es ankommt. Damit Eltern ihre Kinder optimal auf ihrem Lernweg begleiten können, erhalten sie in diesem Modul anhand des Films «Die Schule im Kanton Zürich» einen Überblick über das aktuelle Schulsystem. Es wird gemeinsam diskutiert, welche Aufgaben die Eltern im Kontext der Schule übernehmen können und müssen.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das Schulsystem des Kantons Zürich.
  - Die TN kennen die Ziele und Anforderungen der jeweiligen Schulstufe.
  - Die TN sind in der Lage, ihr Kind auf seinem Lernweg entwicklungsfördernd zu begleiten.
  - Die Eltern kennen ihre Rolle und Aufgaben gegenüber der Schule.

- Inhalt**
- Überblick über die verschiedenen Schulstufen
  - Unterstützungsangebote
  - Rechte und Pflichten der Eltern, Lehrkräfte und Kinder
  - Zusammenspiel zwischen Elternhaus und Schule
  - Die Rolle als Eltern

---

**Dauer/Form** **Variante A:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit DVD-Sequenzen aus dem Film «Die Schule im Kanton Zürich» und Diskussion in Deutsch

**Variante B:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Workshop mit DVD-Sequenzen aus dem Film «Die Schule im Kanton Zürich» für fremdsprachige Eltern unter Einbezug von Kulturvermittler/innen. Der Film ist in folgende Sprachen übersetzt: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch.

---

**Kosten** **Variante A:** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

**Variante B:** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten und Honorar Kulturvermittler/innen)

---

**Bemerkung** Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppen-gespräche, Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und Lautsprecher

---

## ElternWissen – Schulerfolg

Dieses von Elternbildung CH stufenspezifisch konzipierte Themenmodul sensibilisiert alle Eltern und Erziehenden für den Einfluss der Erziehung auf den Schulerfolg. Es informiert, wie Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter sich entwickeln bzw. wie Jugendliche sich in der Pubertät verändern. Wissenschaftlich fundierte Informationen zu Entwicklung und Lernen, praktische Tipps sowie der Austausch unter Eltern, wie die Familie als Lernort gestaltet und die Entwicklung der Kinder unterstützt werden kann, sollen dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen gut vorbereitet auf die Zukunft sind.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) werden dazu angeregt, sich vertieft mit dem Thema Lernen und Familie zu befassen.
  - Die TN werden aktiv, ihren Familienalltag bewusster als anregenden und lernförderlichen Begegnungsort zu gestalten.
  - Alle TN erfahren mindestens etwas Neues, das sie bald umsetzen möchten.

- Inhalt**
- Praktische Tipps und Anregungen
  - Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele
  - Austausch unter Teilnehmenden
  - Input mit Hinweisen auf wissenschaftliche Studien
  - Stellungnahme der Schule (optional)

---

**Dauer/Form** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
(wenn möglich unter Einbezug von Kulturvermittler/innen)

---

**Kosten** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Dieses von Elternbildung CH konzipierte Themenmodul richtet sich entweder an Eltern von Kindern im Kindergarten- und in der Primarstufe oder an Eltern von Jugendlichen in der Sekundarstufe und kann aufgrund der modularen Konzeption in Absprache mit der Schule gezielte Schwerpunkte zum Thema Lernort Familie setzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.elternwissen.ch](http://www.elternwissen.ch) oder bei der Geschäftsstelle Elternbildung.

---





## Erziehen zwischen zwei Kulturen

**Kinder in einem fremden Land zu erziehen, in dem man weder das Schulsystem noch die Berufsbildung aus eigenen Erfahrungen kennt, ist eine grosse Herausforderung. Dabei geht es nicht nur um Informationen zum Bildungssystem sondern auch um unterschiedliche Wertsysteme, Familienvorstellungen und Rollenmodelle. Das Modul «Erziehen zwischen zwei Kulturen» stärkt Mütter und Väter mit Migrationshintergrund in ihrer anspruchsvollen Aufgabe, ihre Kinder in zwei Kulturen durch die Schule zu begleiten. Anhand von konkreten Fallbeispielen und praktischen Übungen soll die Erziehungs- und Alltagskompetenz erweitert werden – das Ganze gewürzt mit einer Prise Leichtigkeit und Humor.**

### Ziele

- Die Teilnehmenden (TN) kennen Wege und Möglichkeiten, wie sie ihre Integration und diejenige ihrer Kinder positiv beeinflussen können.
- Die TN reflektieren ihren Erziehungsstil und kennen die Chance und Herausforderung bei der Kindererziehung in unterschiedlichen Kulturen.
- Die TN reflektieren ihre Rolle und Verantwortung bezüglich Schule und können ihre Kinder in der Schule unterstützen.

### Inhalt

- Leben als Familie in einer «fremden Kultur»
- Kommunikation und Werte im kulturellen Vergleich
- Familienalltag und Rollen im kulturellen Vergleich
- Umgang mit besonderen Erziehungssituationen im interkulturellen Kontext
- Beziehung zwischen Eltern und Schule

<b>Dauer/Form</b>	<p><b>Variante A:</b> 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Optionale Einführungsveranstaltung mit kurzem theoretischen Input, Austausch zum Thema und Informationen zur Variante B und C</p> <p><b>Variante B:</b> 3 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Eigenständiges Angebot oder Folgeveranstaltung zu Variante A</p> <p><b>Variante C:</b> 6 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Eigenständiges Angebot oder Folgeveranstaltung zu Variante A</p>
<b>Kosten</b>	<p><b>Variante A:</b> Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)</p> <p><b>Variante B:</b> Fr. 1'300.– (exkl. Fahrkosten)</p> <p><b>Variante C:</b> Fr. 2'200.– (exkl. Fahrkosten)</p>
<b>Bemerkung</b>	<p>Variante A ist als optionale Einführungsveranstaltung für die Varianten B oder C gedacht und verfolgt reduzierte Kursziele. Die Varianten B und C können auch isoliert gebucht werden; eine Kursdokumentation ist hier fester Bestandteil und wird den Teilnehmenden vor Ort zum Kauf angeboten (Richtpreis Fr. 5. –).</p> <p>Die inhaltlichen Schwerpunkte des Angebots (illustrative Anekdoten, Fallbeispiele sowie Austausch und Übungen) werden in Absprache mit der Schule anhand der Gruppenzusammensetzung stufenspezifisch festgelegt.</p>

## Freiheit in Grenzen

In jeder Entwicklungsphase brauchen Kinder klare, verbindliche Grenzen und Regeln. Gleichzeitig sind Freiräume für den Aufbau eines starken Selbstvertrauens wichtig. Die Kunst und Herausforderung in der Erziehung besteht darin, eine entwicklungsfördernde Balance zwischen Freiheit und Grenzen zu finden. Unterstützt durch kurze Filmsequenzen werden gemeinsam mit den Eltern Erziehungssituationen aus dem Alltag beleuchtet und mit der eigenen Familiensituation in Verbindung gebracht.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die drei typischen Erziehungsstile (autoritär, autoritativ und permissiv) und sind sich deren Wirkung auf das Verhalten der Schulkinder bewusst.
  - Die TN reflektieren ihren eigenen Erziehungsstil und kennen diesbezüglich die Stärken und Schwächen.
  - Die TN verfügen über Ideen und Handlungsoptionen, wie sie Konflikt- und Problemsituationen in der Erziehung bewältigen können.
- Inhalt**
- Erziehungskonzept «Freiheit in Grenzen» nach Schneewind und Böhmert
  - Elterliche Empathie und Selbstempathie sind wichtige Faktoren beim Setzen von Grenzen.
  - Grenzen geben Halt und schaffen Freiräume.
  - Autoritative Erziehung als entwicklungsförderliches Erziehungsverhalten
  - Analyse eines Filmbeispiels
  - Sinnvolle Konsequenzen bei Grenzüberschreitungen im Erziehungsalltag

---

**Dauer/Form** Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden  
Fachinput im Wechsel mit Filmanalyse und Gruppendiskussionen

Variante B: 3 Treffen à 2 bis 2½ Stunden  
Kurs mit Fachimpulsen inkl. eingehenden Filmsequenzanalysen

---

**Kosten** Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

Variante B: Fr. 1'300.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppen-  
gespräche, Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und  
Lautsprecher

Besondere Absprache zwischen Schule und Referent/in  
wünschenswert bezüglich:

- Motive für die Wahl dieses Themas? Gab es einen spezifischen Vorfall?
- Inwiefern übernehmen Schüler/innen im Schulalltag Selbstverantwortung (Schülerrat, Wochenarbeit, ...)?

---

Die DVD «Freiheit in Grenzen» gibt es mit einem entsprechenden Buch für die drei Altersstufen Vorschul-, Grundschul- und Jugendalter. Der Kurs wird nach Altersstufen getrennt angeboten.

---

## Gefühle zeigen – Mut machen

Liebe, Glück, Freude, Trauer, Wut und Schmerz – all diese Gefühle gehören zum Leben. Für die Entwicklung eines starken Selbstwertgefühls ist es wichtig, dass Kinder ihre Gefühle – und damit auch ihre Stärken und Schwächen – kennen lernen und annehmen können. Eltern und Erziehungspersonen haben dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Kindern Mut machen, sie ressourcenorientiert unterstützen und ihnen Erfolgserlebnisse ermöglichen. Dieses Modul unterstützt Erziehende in ihrer Aufgabe, Kindergefühle ernst zu nehmen, sie zu stärken und ihnen etwas zuzumuten.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Kraft der positiven Bestärkung und der Ermutigung.
  - Die TN kennen Handlungsweisen, wie sie ihre Kinder beim Aufbau eines starken Selbstwertgefühls unterstützen können.
  - Die TN wissen, wie sie Ressourcen der Kinder stärken können.

- Inhalt**
- Merkmale einer ressourcenorientierten Erziehung
  - Stärkemodell nach Gardner und dessen Bedeutung für die Erziehung
  - Umgang mit Gefühlen in der Familie
  - Unterschied zwischen Lob und Ermutigung

---

**Dauer/Form** Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden  
Vortrag mit Diskussionsrunde und Übungen

---

Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2½ Stunden  
Elternbildungskurs

---

**Kosten** Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

---

Variante B: Fr. 900.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Die Veranstaltung basiert auf der Kampagne «Stark durch Erziehung». Im Zentrum der Kampagne stehen acht Kernaussagen, die für eine gelingende Erziehung unerlässlich sind: Liebe schenken, Streiten dürfen, Zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben und Mut machen.

---

## Gewaltfreie Kommunikation

Wie können Eltern Grenzen setzen, ohne zu bestrafen? Was braucht es für ein friedvolles Zusammenleben in einer Familie? Die gewaltfreie Kommunikation, auch Herzenssprache genannt, sensibilisiert Eltern und Erziehende für ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse und ermöglicht dadurch gleichzeitig eine Wahrnehmung des Gegenübers. Durch gegenseitigen Respekt können Konfliktlösungen erlangt werden, bei denen es keine Verlierer gibt.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Teilnehmenden (TN) kennen wichtige Aspekte der gewaltfreien Kommunikation.</li> <li>– Die TN sind in der Lage, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und sie zu benennen.</li> <li>– Die TN können die Gefühle und Bedürfnisse anderer Personen wahrnehmen und adäquat darauf reagieren.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aspekte der gewaltfreien Kommunikation</li> <li>– Selbstempathie, Gefühle und Bedürfnisse</li> <li>– Empathie, Wahrnehmen des Gegenübers</li> <li>– Konflikte lösen mit gewaltfreier Kommunikation</li> </ul>
<b>Dauer/Form</b>	<hr/> <p>Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden Vortrag mit Diskussionsrunde und Übungen</p> <hr/> <p>Variante B: 4 Treffen à 2 bis 2½ Stunden Einführungskurs</p> <hr/>
<b>Kosten</b>	<hr/> <p>Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)</p> <hr/> <p>Variante B: Fr. 1'600.– (exkl. Fahrkosten)</p> <hr/>
<b>Bemerkung</b>	<hr/> <p>Beim Vortrag (Variante A) sind die Ziele nur reduziert erreichbar. Es werden Denkanstösse und einige umsetzbare Handlungsmöglichkeiten vermittelt und diskutiert.</p> <hr/>

## Grenzen setzen – Freiraum geben

Erziehende möchten Freiräume gewähren und sind oft gezwungen, Grenzen zu setzen. Eine Aufgabe, die immer wieder herausfordert. Welche Grenzen machen Sinn? Wo soll und kann dem Kind Freiraum gewährt werden? Wie kann den Kindern Verantwortung übergeben werden? Was können Eltern tun, wenn Grenzen nicht eingehalten werden? Eltern und Erziehende erfahren in diesem Modul, wie sie sinnvoll Grenzen setzen und was der Unterschied zwischen Strafe und Konsequenzen ist.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Teilnehmenden (TN) kennen die entwicklungspsychologische Bedeutung von Grenzen und Freiräumen.</li> <li>– Die TN kennen die Hintergründe und Motive von Grenzüberschreitungen.</li> <li>– Die TN kennen entwicklungsförderliches Erziehungsverhalten.</li> <li>– Die TN haben mehr Sicherheit im Grenzen setzen und Freiraum gewähren.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grenzen geben Halt und schaffen Freiräume.</li> <li>– Autoritative Erziehung als entwicklungsförderliches Erziehungsverhalten</li> <li>– Kindliche Motive und Motivationen für Grenzüberschreitungen</li> <li>– Sinnvolle Konsequenzen bei Grenzüberschreitungen im eigenen Erziehungsalltag</li> <li>– Elterliche Empathie und Selbstempathie sind wichtige Faktoren beim Setzen von Grenzen.</li> </ul>

---

**Dauer/Form** Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit Diskussionsrunde

Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Elternbildungskurs

---

**Kosten** Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

Variante B: Fr. 900.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Die Veranstaltung basiert auf der Kampagne «Stark durch Erziehung». Im Zentrum der Kampagne stehen acht Kernaussagen, die für eine gelingende Erziehung unerlässlich sind: Liebe schenken, Streiten dürfen, Zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben und Mut machen.

Eine besondere Absprache zwischen Schule und Referent/in zu folgenden Aspekten wird empfohlen:

- Motive für die Wahl dieses Themas? Gab es einen spezifischen Vorfall?
  - Inwiefern übernehmen Schüler/innen im Schulalltag Selbstverantwortung (Schülerrat, Wochenarbeit, ...)?
-



## Hausaufgaben sinnvoll unterstützen

**Hausaufgaben sind in vielen Familien ein stress- und emotionsgeladenes Thema. Viele Eltern möchten ihren Kindern bei den Schularbeiten helfen und tappen dabei in ungeahnte Fallen. Dieses Modul geht den Fragen nach, wie Kinder für Hausaufgaben motiviert werden können, welche Art von Unterstützung sinnvoll ist und was es braucht, damit Kinder eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben erledigen. Die Veranstaltung sensibilisiert Eltern für ihre Rolle und zeigt auf, welche Rahmenbedingungen für das erfolgreiche Erledigen von Hausaufgaben notwendig sind.**

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen den Sinn und die Bedeutung der Hausaufgaben.
  - Die TN kennen die Ziele und Grundsätze der Schule zum Thema Hausaufgaben.
  - Die TN kennen Strategien, wie sie ihre Kinder bei den Hausaufgaben ermutigen und motivieren können.
  - Die TN kennen die wichtigsten Faktoren und Rahmenbedingungen, welche eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre ermöglichen.
  - Die TN sind in der Lage, ihre Rolle zu reflektieren und Kinder lernfördernd bei den Hausaufgaben zu unterstützen.

- Inhalt**
- Bedeutung der Hausaufgaben
  - Bedeutung der elterlichen Haltung bezüglich Schulthemen
  - Typische Hausaufgabenprobleme
  - Umgang mit schwierigen Situationen
  - Tipps und Strategien für sinnvolle Unterstützung im Sinne von «Hilf mir, es selbst zu tun!»
  - Strategien entwickeln, wie der Lernstoff mit dem Alltag verknüpft werden kann
  - Günstige und ungünstige Rahmenbedingungen vergleichen

---

**Dauer/Form** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit Diskussions- und Fragerunde

---

**Kosten** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Eine besondere Absprache zwischen Schule und Referent/in zu folgenden Aspekten wird empfohlen:

- Angebote der Schule bzgl. Hausaufgabenunterstützung
- Zusammenarbeit mit Hort und Aufgabenhilfe
- Haltung des Schulteam
  - Funktion und Bedeutung der Hausaufgaben
  - Erwartungen bezüglich Rolle und Hilfestellung durch die Eltern
  - Umfang der Hausaufgaben
  - Regeln und Sanktionen bei nicht erledigten Hausaufgaben

---



## Lernen – ein Kinderspiel?

**Spielend entdecken Kinder die Welt. Im Spiel trainieren sie ihre Sinne und entwickeln unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch einen Einstiegsfilm erfahren die Eltern in diesem Modul verschiedene Aspekte des Themas. Im geleiteten Austausch wird erarbeitet, wie Mütter und Väter ihre Kinder im spielerischen Lernen unterstützen können. Der gezeigte Kurzfilm ist in 11 Sprachen erhältlich und sowohl für Schweizer Eltern wie auch für Eltern mit Migrationshintergrund einsetzbar.**

### Ziele

- Die Teilnehmenden (TN) kennen den Zusammenhang zwischen Spielen und dem Erwerb von kognitiven und sozialen Kompetenzen.
- Die TN kennen konkrete Spiel- und Fördermöglichkeiten für den Familienalltag mit Kindern im Vor- und Grundschulalter.
- Die TN reflektieren ihren Familienalltag in Bezug auf Spielanreize und verfügen über Handlungsideen, wie sie den Spiel- und Förderanreiz für die Kinder im Alltag erweitern können.

### Inhalt

- Film «Lernen – ein Kinderspiel?»
- Lernprozesse des Kindes unterstützen
- Diskussion der Filmsequenzen
- Verschiedene Lern- und Geschicklichkeitsspiele oder einen konkreten Auftrag der Kindergärtnerinnen kennen lernen

### Dauer/Form

**Variante A:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit DVD-Sequenzen aus dem Film «Lernen – ein Kinderspiel?» und Diskussion in Deutsch

**Variante B:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Workshop mit DVD-Sequenzen aus dem Film «Lernen – ein Kinderspiel?» für fremdsprachige Eltern unter Einbezug von Kulturvermittler/innen. Der Film ist in folgende Sprachen übersetzt: Albanisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Tamilisch, Thailändisch, Türkisch.

### Kosten

**Variante A:** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

**Variante B:** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten und Honorar Kulturvermittler/innen)

### Bemerkung

Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppendiskussionen, Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und Lautsprecher

## Lernlust – Lernfrust

Schülerinnen und Schüler müssen täglich Leistungen erbringen. Viele leiden unter Prüfungsangst, Schulstress, Leistungsdruck oder haben die Lernlust verloren. Hinzu kommt, dass in vielen Familien, das Thema Hausaufgaben zu Stress und Streit zwischen Eltern und Kindern führt. Im modularen Kurs «Lernlust – Lernfrust» erfahren Eltern, was sie tun können, um ihre Kinder beim Lernen effizient zu unterstützen und was sie beitragen können, damit deren Lernfreude erhalten bleibt.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) erfahren, wie sie die Lernprozesse und die Lernmotivation positiv beeinflussen können.
  - Die TN kennen die Hintergründe von Lern- und Leistungsstörungen, Prüfungsangst sowie Lernunlust und wissen, wie sie ihrem Kind in dieser Situation helfen können.
  - Die TN wissen, wie sie eine selbstständige und effektive Arbeitsweise fördern und ein gutes Lernklima schaffen können.
  - Die TN wissen, wie sich Prüfungsangst und Schulstress äussern, kennen deren Ursachen und mögliche Bewältigungsstrategien, die ihren Kindern helfen.

**Inhalt**

Modul 1: Wie Lernen funktioniert – Lernprozesse und Lernmotivation  
 Modul 2: Lernstrategien und Hausaufgaben  
 Modul 3: Prüfungsangst und Schulstress

---

**Dauer/Form** Variante A: Einzelnes Modul à 2 bis 2½ Stunden

Variante B: 3 Treffen à 2 bis 2½ Stunden  
 Elternbildungskurs

---

**Kosten** Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

Variante B: Fr. 1'300.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Beim Vortrag (Variante A) sind die Ziele nur reduziert erreichbar. Es werden Denkanstösse und einige umsetzbare Handlungsmöglichkeiten vermittelt und diskutiert.

---

## Liebe schenken – Streiten dürfen

Liebe, Vertrauen und Anerkennung sind wichtige Grundlagen bei der Erziehung. Doch wer kennt nicht die ewigen Streitereien? Warum können Kinder nicht friedlich miteinander spielen, was steckt dahinter? Sollen oder müssen Eltern eingreifen? Streit und Konflikte haben eine wichtige Funktion im Familienleben. Wenn Eltern die Streitmuster erkennen, kann fair streiten gelernt werden!

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Teilnehmenden (TN) kennen die Grundbedürfnisse der Kinder und wissen, dass diese oft Auslöser von Streit sind.</li><li>– Die TN kennen mögliche Streitmuster.</li><li>– Die TN wissen, wie die Muster zu durchbrechen sind.</li><li>– Die TN können die Kinder zum fairen Streiten anleiten.</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Grundbedürfnisse der Kinder und wie sie befriedigt werden können</li><li>– Ursachen für negative, wiederkehrende Streitmuster</li><li>– Wege, wie negative Streitmuster durchbrochen werden können</li><li>– Streiten ist wichtig für die Kinder – wieso?</li><li>– Anleitung zum fairen Streiten</li></ul>
<b>Dauer/Form</b>	<hr/> <p>Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Vortrag mit Diskussionsrunde</p> <hr/> <p>Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Elternbildungskurs</p> <hr/>
<b>Kosten</b>	<hr/> <p>Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)</p> <hr/> <p>Variante B: Fr. 900.– (exkl. Fahrkosten)</p> <hr/>
<b>Bemerkung</b>	<hr/> <p>Die Veranstaltung basiert auf der Kampagne «Stark durch Erziehung». Im Zentrum der Kampagne stehen acht Kernaussagen, die für eine gelingende Erziehung unerlässlich sind: Liebe schenken, Streiten dürfen, Zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben und Mut machen.</p> <hr/>

## Mit Jugendlichen im Gespräch bleiben

In der Pubertät finden Jugendliche ihre Eltern nicht selten nur noch peinlich und fühlen sich von ihnen kaum verstanden. Umso mehr wollen Mütter und Väter mit ihren Kindern im Gespräch bleiben und den Kontakt zu ihren Kindern nicht verlieren. Dieses Modul geht den Fragen nach, welchen Sinn und Zweck die Pubertät hat und welche Herausforderungen und Aufgaben im Jugendalter anstehen. Es werden zusammen mit den Eltern sowohl Haltungen als auch konkrete Handlungsideen für den Erziehungsalltag erarbeitet.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Teilnehmenden (TN) kennen die Hauptentwicklungsphasen der Pubertät.</li> <li>– Die TN sind in der Lage, mit ihren jugendlichen Kindern im Gespräch zu bleiben.</li> <li>– Die TN können gegenüber Jugendlichen konstruktiv Grenzen setzen, Verantwortung übergeben und Werte vermitteln.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Bedeutung der Pubertät in der Entwicklung des Kindes</li> <li>– Die Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz</li> <li>– Hilfreiche Kommunikationstechniken im Umgang mit Jugendlichen</li> <li>– Erziehung hat mit Beziehung zu tun</li> <li>– Loslassen und Halt geben</li> </ul>
<b>Dauer/Form</b>	<hr/> <b>Variante A:</b> 1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden Vortrag mit anschliessender Diskussion <hr/> <b>Variante B:</b> 3 Treffen à 2 bis 2½ Stunden Elternbildungskurs <hr/>
<b>Kosten</b>	<hr/> <b>Variante A:</b> Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten) <hr/> <b>Variante B:</b> Fr. 1'300.– (exkl. Fahrkosten) <hr/>
<b>Bemerkung</b>	<hr/> Beim Vortrag (Variante A) sind die Ziele nur reduziert erreichbar. Es werden Denkanstösse und einige umsetzbare Handlungsmöglichkeiten vermittelt und diskutiert. <hr/>



## Mit Konzentration und Ausdauer in die Schule

Für die Entwicklung des Kindes ist es entscheidend, wie die Familie als Lernort gestaltet wird. Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer sind bereits im Vorschul- und Kindergartenalter zentrale Grundlagen des Lernens. Bedeutende Faktoren im Erziehungsalltag sind Tagesablauf und Rituale, Spielen, Umgang mit Medien sowie Bewegung und Ernährung. Das Angebot richtet sich mit alltagsorientierten Inhalten und einer einfachen Methodik speziell an Mütter und Väter, welche wenig Erfahrung mit Bildungsveranstaltungen haben. Gemeinsam wird an ganz konkreten Beispielen erarbeitet, wie sich der Tagesablauf mit Kindern strukturieren lässt und wie Eltern in Bezug auf die Unterstützung der Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer zunehmend Sicherheit und Konstanz erlangen können.

- Ziele**
- Die TN kennen die Faktoren und wirksamen Möglichkeiten, welche die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer von Kindern im Vorschul- und Kindergartenalter fördern.
  - Die TN reflektieren ihren Familienalltag in Bezug auf fördernde und hemmende Einflüsse hinsichtlich Konzentration und Ausdauer.
  - Die TN erkennen, wie sie im Alltag die Konzentration und Ausdauer ihrer Kinder positiv beeinflussen können.
- Inhalt**
- Praktische Anregungen für einen entwicklungsfördernden Tagesablauf mit Ritualen
  - Beispiele von altersgerechten Spielen, welches die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer fördert
  - Einfluss von Medienkonsum
  - Auswirkung von Bewegungsvielfalt und gesunder Ernährung auf die Konzentration und Ausdauer

<b>Dauer/Form</b>	Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Interaktiver Workshop mit praktischen Übungen und Anregungen Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Elternbildungskurs
<b>Kosten</b>	Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten) Variante B: Fr. 1'300.– (exkl. Fahrkosten)
<b>Bemerkung</b>	Dieses Angebot eignet sich auch für Eltern mit Kindern im Vorkindergartenalter.

## Mobbing unter Kindern

**Mobbing beschränkt sich nicht nur auf die Arbeitswelt der Erwachsenen. Mobbing ist bereits im Kindergarten ein Thema. Eine Untersuchung der Universität Bern kommt zum Schluss, dass in acht von zehn Kindergartenklassen gemobbt wird. Auch auf der Primar- und Oberstufe sind Mobbing und Gewalt Dauerthemen. Weil Mobbing schwere Folgen für die Befindlichkeit und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen haben kann, ist es sehr wichtig, Mobbing früh zu erkennen und entsprechend zu handeln. Das Modul zeigt Eltern und Erziehenden auf, was sie in ihrer Rolle unternehmen können.**

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die verschiedenen Erscheinungsformen von Mobbing.
  - Die TN kennen die Faktoren, welche die Rollen Opfer, Mobber oder Mitläufer begünstigen.
  - Die TN kennen die wichtigsten Problemstellungen im Zusammenhang mit Mobbing.
  - Die TN sind in der Lage, Mobbing zu identifizieren (nicht jeder Konflikt ist Mobbing).
  - Die TN wissen, wie sie auf Mobbing reagieren und wo sie sich Unterstützung holen können.

- Inhalt**
- Formen von Mobbing
  - Wie kann Mobbing möglichst früh erkannt werden?
  - Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mobbing (Zivilcourage zeigen!)
  - Zusammenarbeit von Eltern und Schule bei Mobbingverdacht
  - Wie kann Mobbing aufgelöst werden?
  - Prävention: Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern

<b>Dauer/Form</b>	1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden Vortrag mit DVD-Sequenzen aus «Mobbing ist kein Kinderspiel», Diskussions- und Fragerunde
<b>Kosten</b>	Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)
<b>Bemerkung</b>	Infrastruktur: Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und Lautsprecher  Eine besondere Absprache zwischen Schule und Referent/in zu folgenden Aspekten wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Haltung und Umgang der Schule mit Konfliktsituationen</li> <li>– Klare Abgrenzung der Veranstaltung von konkreten Fällen</li> <li>– Einbezug der Schulsozialarbeit (evtl. auch anderer Player)</li> </ul>

## «Muss ich immer erst laut werden?» – Wege aus der Brüllfalle

Der Film «Wege aus der Brüllfalle» zeigt herausfordernde Situationen für Eltern und Kinder im Familienalltag. Wenn Kinder nach fünfmaligem Bitten immer noch nicht reagieren, ist es für Eltern oft schwierig, ruhig zu bleiben. Trotz der letzten Warnung hören Kinder nicht zu und der gereizte Ton wird zum Gebrüll. Manchmal geschieht es sogar, dass Eltern in solchen Situationen Gewalt anwenden. Das Ergebnis solcher Eskalationen sind weinende Kinder und frustrierte Eltern. Anhand der DVD-Sequenzen werden im Gespräch praktische und nachvollziehbare Lösungen für schwierige Erziehungssituationen besprochen, geübt und vertieft.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Teilnehmenden (TN) kennen mögliche Gründe, warum Kinder in bestimmten Situationen nicht zuhören.</li> <li>– Die TN kennen Wege, um auch in schwierigen Erziehungssituationen angemessen reagieren zu können.</li> <li>– Die TN können Kinder auch in Konfliktsituationen respektvoll und gewaltfrei erreichen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beispiele herausfordernder Erziehungssituationen</li> <li>– Das Kind als «Hüllenwesen»</li> <li>– Der «Kinder-gut-tu-Filter»</li> <li>– Gründe für eine selektive Wahrnehmung bei Kindern</li> <li>– Die Methode des «Kontaktens»</li> <li>– Erzieherische Verhaltensweisen, die das «Kontaktens» verhindern</li> </ul>
<b>Dauer/Form</b>	1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Vortrag, DVD-Sequenz mit Diskussionsrunde
<b>Kosten</b>	Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)
<b>Bemerkung</b>	Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppengespräche, Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und Lautsprecher

## Neue Medien – Neue Herausforderungen

Das Internet ist für Kinder und Jugendliche Spielwiese, Abenteuer und Begegnungsort zugleich. Social-Communities scheinen gerade auf Kinder enorme Anziehungskraft auszuüben. Über die ständig neuen Trends und Entwicklungen verlieren Erziehende schnell einmal den Überblick und Mütter und Väter fragen sich, wie sie ihre Kinder sinnvoll im Umgang mit neuen Medien anleiten können. Eltern erfahren in dieser Veranstaltung, wie das Web 2.0 funktioniert, welche Sicherheitsaspekte es zu berücksichtigen gilt und weshalb ihre Kinder diese Medien nutzen. Gemeinsam werden Alltagsfragen diskutiert und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die aktuell meistgenutzten Medien-Plattformen und deren Faszinationsmomente.
  - Die TN reflektieren ihre Haltung gegenüber den neuen Medien.
  - Die TN verfügen über Ideen und Lösungsansätze, wie sie ihre Kinder in der Welt der neuen Medien adäquat begleiten und vor Gefahren schützen können.
- Inhalt**
- Entdeckungsreise durch die Web 2.0 Welt der Kinder und Jugendlichen
  - Chancen und Risiken des Web 2.0
  - Rechtlich relevante Sachverhalte
  - Facebook, Chat & Co. – das Ende der Verschwiegenheit
  - Reflexion der eigenen Mediennutzung

---

<b>Dauer/Form</b>	1 Treffen à 2 ½ Stunden Vortrag mit Diskussions- und Fragerunde
<b>Kosten</b>	Fr. 650.– (exkl. Fahrkosten) Im Preis inbegriffen ist die Beantwortung von Fragen der Eltern über die eigens eingerichtete Kommunikationsplattform.
<b>Bemerkung</b>	Der Kurs wird ausschliesslich nach Altersstufen getrennt angeboten. Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppengespräche, Beamer, Leinwand, Lautsprecher, Internetzugang für externen Computer

---

## Sexualerziehung – Eltern sind gefragt

Eltern haben in der Sexualerziehung neben der Aufklärungsarbeit der Schule eine wichtige Funktion. Sie begleiten die kindliche Sexualentwicklung und sind dabei mit Fragen und Unsicherheiten konfrontiert. Welche Entwicklungen machen die Kinder zu welchem Zeitpunkt? Wie verläuft die psychosexuelle Entwicklung und was ist in welcher Altersstufe normal? Wie sprechen die Eltern am besten über «heikle» Themen und wie beantworten sie Fragen der Kinder? Wie können Kinder geschützt werden? Im Teenageralter finden zudem bei den Jugendlichen enorme seelische und körperliche Veränderungen statt. Dabei ist die Entwicklung der eigenen Sexualität eine zentrale Aufgabe, bei der auch die zunehmend sexualisierten Umwelteinflüsse eine grosse Herausforderung darstellen. Der Austausch unter Gleichaltrigen ist dabei eine wichtige – aber auch eine eingeschränkte Ressource. Was beschäftigt Kinder in diesem Alter und wie können Eltern sich einbringen? Gemeinsam werden Alltagsfragen zu Sexualerziehung im Kinder- und Jugendalter stufengerecht diskutiert und entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten aufgezeigt.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die sexuellen Entwicklungsphasen des Kindes.
  - Die TN sind in der Lage, Kinder und Jugendliche in ihrer Sexualentwicklung zu begleiten und zu unterstützen.
  - Die TN kennen Vorgehensweisen, wie sie mit ihren Kindern das Gespräch gestalten und auf Fragen eingehen können.
- Inhalt**
- Einblicke in die Entwicklungsphasen der Sexualität
  - Rolle und Aufgaben der Eltern in der Sexualerziehung
  - Methoden, um Sexualität vor bzw. in der Pubertät thematisieren zu können
  - Umgang mit einer sexualisierten Alltagsumgebung (Medien)
  - Altersgerechte Aufklärung von Kindern und Jugendlichen

---

**Dauer/Form** Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit integriertem Austausch  
Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Elternbildungskurs

---

**Kosten** Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)  
Variante B: Fr. 900.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Dieses Themenmodul richtet sich stufenspezifisch an Eltern mit Kindern in der Primar- oder in der Oberstufe.  
Variante B bietet mehr Raum, um das eigene Erziehungsverhalten zu reflektieren und neue Handlungsoptionen zu erarbeiten.  
Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppengespräche, Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und Lautsprecher

---



## Sozialkompetenzen bei Kindern fördern

Soziale Kompetenzen beeinflussen erwiesenermassen nicht nur den Schulerfolg der Kinder, sondern sind auch im späteren Berufsleben von grosser Bedeutung. Anhand des 5-Säulen-Modells von Sigrid Tschöpe-Scheffler wird aufgezeigt, was es braucht, damit Kinder soziale Kompetenzen erlernen. Die Eltern erhalten in diesem Modul konkrete Anregungen, wie sie die sozialen Kompetenzen ihres Kindes im Alltag fördern können. Sofern offizielle Regeln und Vereinbarungen der Schule zum Sozialverhalten existieren, werden diese miteinbezogen. Den Eltern wird aufgezeigt, was sie zu Hause ergänzend tun können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die unterschiedlichen Formen der sozialen Kompetenzen und deren Bedeutung für den Schulalltag.
  - Die TN kennen die Bedeutung des Modelllernens und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
  - Die TN wissen, wie sie soziale Kompetenzen im Alltag fördern können.
  - Die TN kennen allfällige Regeln der Schule in Bezug auf soziales Verhalten und wissen, was sie als Eltern zur Einhaltung dieser Regeln beitragen können.
- Inhalt**
- 5-Säulen-Modell nach Sigrid Tschöpe-Scheffler
  - Umsetzung des Modells im Alltag
  - Selbstreflexion der Vorbildfunktion
  - Schulhausregeln zum sozialen Verhalten

---

**Dauer/Form** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit Diskussionsrunden

---

**Kosten** Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Das Angebot kann bei geringer Teilnehmerzahl auch als Elternbildungskurs mit grösserem Diskussionsanteil durchgeführt werden.  
Eine besondere Absprache zwischen Schule und Referent/in zu folgenden Aspekten wird empfohlen:

- Schulhausregeln und Vereinbarungen zum sozialen Verhalten

---



## Starke Eltern – Starke Kinder®

**Starke Eltern – Starke Kinder® ist ein standardisierter Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt wurde. Er vermittelt das Modell der anleitenden Erziehung (siehe Inhalt). Im Zentrum steht eine wertschätzende, ressourcenorientierte Haltung. Die Eltern lernen ihre Rolle und Verantwortung als Erziehende wahrzunehmen und erhalten «Werkzeuge» und Anregungen, wie sie ihre Kinder entwicklungsfördernd leiten und begleiten können. In jeder Kurseinheit wird ergänzend zu einem kurzen Theorie-Input das Neugelernte geübt, der Bezug zum Familienalltag hergestellt und mit einer Wochenaufgabe vertieft.**

### Ziele

- Die TN haben ihre Erziehungshaltung anhand des anleitenden Erziehungsmodells überprüft und können ihre Handlungen gegebenenfalls anpassen.
- Die TN sind in der Lage, ihre Kinder mit ihren Anliegen, Gefühlen und Bedürfnissen zu verstehen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
- Die TN kennen Wege und Möglichkeiten, Stress in der Familie zu reduzieren.
- Die TN kennen hilfreiche Methoden, um gewaltfrei erziehen zu können.

### Inhalt

Das anleitende Erziehungsmodell wird in fünf aufbauenden Stufen vermittelt:

- Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
- Festigung der Identität als Erziehende
- Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung
- Verbesserung der Kommunikation in der Familie
- Problemerkennung und -lösung

<b>Dauer/Form</b>	8 Treffen à 2 ½ Stunden oder Basis- und Aufbaukurs mit je 4 Treffen à 2 ½ Stunden
<b>Kosten</b>	Fr. 3'200.– (exkl. Fahrkosten)
<b>Bemerkung</b>	Der Kurs wird auch auf Türkisch angeboten. Ein zusätzliches Fresh-up-Modul im Rahmen von zwei Folgetreffen bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der entsprechenden Kursleitung direkt zu verhandeln.

## Starke Eltern – Starke Kinder® Pubertät

**Starke Eltern – Starke Kinder® ist ein vom deutschen Kinderschutzbund entwickelter standardisierter Elternkurs. Er vermittelt das Modell der anleitenden Erziehung. Ausgehend von diesem Konzept ist der Kurs speziell auf den Alltag von Eltern mit Teenagern ausgerichtet. Er stärkt die Eltern in der Umbruchphase und vermittelt «Werkzeuge», um die Teenager auf dem Weg zu selbständigen und verantwortungsbewussten Menschen zu begleiten. Ergänzend dazu erhalten die Erziehenden Anregungen, damit sie in dieser Familienphase auch mit sich und ihrer Partnerschaft achtsam umgehen können. In jeder Kurseinheit wird ergänzend zu einem kurzen Theorie-Input das Neugelernte geübt, der Bezug zum Familienalltag hergestellt und mit einer Wochenaufgabe vertieft.**

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das anleitende Erziehungsmodell und können ihr Erziehungsverhalten danach ausrichten.
  - Die TN kennen die Entwicklungsschritte und Aufgaben in der Pubertät und können ihre Kinder entsprechend fördern und fordern.
  - Die TN sind in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und in der Lage, ihren Jugendlichen Vertrauen entgegenzubringen.
  - Die TN sind in der Lage, auch in Konfliktsituationen mit Jugendlichen gewaltlos zu erziehen.

- Inhalt**
- Anleitendes Erziehungsmodell (siehe Seite 49; Inhalt)
  - Reflexion der eigenen Pubertät als Basis für den Umgang mit dem Kind
  - Bedürfnisse der Eltern und Jugendlichen in dieser Lebensphase
  - Zuhören, Verhandeln und Grenzen setzen
  - Die Ablösung von den Kindern als Neuorientierung für die Eltern

---

**Dauer/Form** 8 Treffen à 2 ½ Stunden oder  
Basis- und Aufbaukurs mit je 4 Treffen à 2 ½ Stunden

---

**Kosten** Fr. 3'200.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Ein zusätzliches Fresh-up-Modul im Rahmen von zwei Folgetreffen bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der entsprechenden Kursleitung direkt zu verhandeln.

---

## STEP Elternteraining

STEP basiert auf individualpsychologischen Grundlagen und ist ein praxisorientiertes und systematisch aufgebautes Elternteraining. Eltern lernen, ihren Kindern Anerkennung, Anregung und Anleitung zu geben, indem sie Freiräume gewähren und gleichzeitig Vorbild sind und Orientierung geben. Sie lernen, Motive und Ziele des Fehlverhaltens der Kinder zu erkennen und anders darauf zu reagieren. Die Haltungs- und Verhaltensveränderungen der Eltern bewirken, dass die Kinder ihr Fehlverhalten reduzieren und positive Wertvorstellungen und Überzeugungen entwickeln. STEP unterstützt so ein kooperatives, stressfreies Zusammenleben und tragfähige, erfüllende Beziehungen in der Familie.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das demokratische Erziehungsmodell von STEP-Elternteraining und das zentrale Motto «ermutigen statt kritisieren».
  - Die TN kennen verschiedene Instrumente, um ihre Kinder respektvoll und gewaltfrei erziehen zu können.
  - Die TN sind in der Lage, störendes Verhalten der Kinder anders zu betrachten, die dahinter liegenden Bedürfnisse zu verstehen und die Kinder in ihrer Entwicklung liebevoll zu unterstützen.
  - Die TN sind sich bewusst, dass Stress die Kommunikationsqualität verschlechtert, und kennen hilfreiche Methoden, um Familienstress zu reduzieren.
- Inhalt**
- Der demokratische Erziehungsstil
  - Störendes Verhalten verstehen und adäquat darauf reagieren
  - Aktives Zuhören
  - Ich-Botschaft
  - Familienrat
  - Konsequenz und liebevoll Grenzen setzen
  - Ermutigung – der rote Faden durch das Elternteraining

---

<b>Dauer/Form</b>	8 Treffen à 2 ½ Stunden Der Kurs kann auch in zwei Blöcke aufgeteilt werden: Block 1: 5 Treffen à 2 ½ Stunden, Block 2: 3 Treffen à 2 ½ Stunden
<b>Kosten</b>	Fr. 3'200.– (exkl. Fahrkosten)
<b>Bemerkung</b>	Das Kursbuch ist fester Bestandteil und wird den Teilnehmenden vor Ort zum Kauf angeboten (Richtpreis Fr. 25.–). Ein zusätzliches Fresh-up-Modul im Rahmen von zwei Folgetreffen bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der entsprechenden Kursleitung direkt zu verhandeln. STEP bietet auch eine Fortbildung für Lehrpersonen an. Nähere Informationen: <a href="http://www.instep-online.ch">www.instep-online.ch</a> oder durch die Geschäftsstelle Elternbildung.

---

## STEP Elternteraining – Leben mit Teenagern

«STEP-Elternteraining – Leben mit Teenagern» zeigt Eltern und Erziehenden Wege auf, wie sie den erzieherischen Herausforderungen während der Teenagerjahre ihrer Kinder gerecht werden können. Der Kurs basiert auf den individualpsychologischen Grundlagen nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs und vermittelt Handlungskompetenzen, so dass Eltern eine solide Beziehung zu ihren jugendlichen Kindern aufrechterhalten bzw. aufbauen können. Erziehende werden durch den Kurs sicherer und gelassener im Alltag mit Teenagern und üben konstruktive Wege der Konfliktbewältigung.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) verstehen, weshalb die Teenager störendes Verhalten zeigen, und wissen, wie sie darauf reagieren können.
  - Die TN kennen verschiedene Kommunikationswerkzeuge, mit denen sie ihre Teenager zur Kooperation ermutigen.
  - Die TN wissen, wie sie konstruktiv und konsequent Abmachungen einfordern können, um das Verantwortungsbewusstsein ihres Teenagers aufzubauen.
  - Die TN sind sich bewusst, dass Stress die Kommunikationsqualität verschlechtert, und kennen hilfreiche Methoden, um den Familienstress zu reduzieren.
- Inhalt**
- Der Einfluss des Erziehungsstils auf das Familienleben mit Teenagern
  - Störendes Verhalten von Jugendlichen verstehen und angemessen darauf reagieren
  - Werkzeuge zur Verbesserung der Kommunikation mit Jugendlichen
  - Hilfestellungen zur Förderung von Kooperation und Verantwortung
  - «Was tun, wenn...» – spezifische Fragen im Teenageralter (Schlankheitskuren, Sexualität, Wut, Gewalt, Lügen, Stehlen, Drogen, Alkohol ...)

---

**Dauer/Form** 8 Treffen à 2½ Stunden  
Der Kurs kann auch in zwei Blöcke aufgeteilt werden:  
Block 1: 5 Treffen à 2½ Stunden, Block 2: 3 Treffen à 2½ Stunden

---

**Kosten** Fr. 3'200.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Das Kursbuch ist fester Bestandteil und wird den Teilnehmenden vor Ort angeboten (Richtpreis Fr. 25.–).

Ein zusätzliches Fresh-up-Modul im Rahmen von zwei Folgetreffen bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der entsprechenden Kursleitung direkt zu verhandeln.

STEP bietet auch eine Fortbildung für Lehrpersonen an. Nähere Informationen: [www.instep-online.ch](http://www.instep-online.ch) oder durch die Geschäftsstelle Elternbildung.

---

## Zeit haben – Zuhören können

Im oft hektischen Alltag sind Zeitoasen für die ganze Familie wichtig. Bedeutend für die emotionale Entwicklung der Kinder ist, dass sie mit ihren Anliegen, Bedürfnissen und Besonderheiten wahrgenommen werden. Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Eltern die nötige Ruhe finden, um ihren Kindern ernsthaft zuzuhören, und wie sie ihnen zeigen können, dass ihre Gedanken, Gefühle und Überlegungen wertvoll sind. Es wird aber auch erörtert, wie Familienzeit durch gemeinsame Unternehmungen, Projekte, Arbeiten oder Spielabende für Gross und Klein sinnvoll gestaltet werden kann.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind sich bewusst, welche Bedeutung eine aktive Zuwendung für die Entwicklung der Kinder hat.
  - Die TN kennen ihre Zeitressourcen und können diese sinnvoll einsetzen.
  - Die TN kennen Möglichkeiten, wie die verfügbare Familienzeit für alle Familienmitglieder befriedigend gestaltet werden kann.
  - Die TN sind für den Unterschied zwischen Zuhören und Hören sensibilisiert.
- Inhalt**
- Der Zusammenhang zwischen Zeit haben und zuhören können
  - «Aktives Zuhören» als Kommunikationswerkzeug
  - Zeitfresser
  - Zeitmanagement
  - Ideenliste für mögliche Familienaktivitäten
  - Familienrituale

---

**Dauer/Form** Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Vortrag mit Diskussion

Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
Elternbildungskurs

---

**Kosten** Variante A: Fr. 500.– (exkl. Fahrkosten)

Variante B: Fr. 900.– (exkl. Fahrkosten)

---

**Bemerkung** Die Veranstaltung basiert auf der Kampagne «Stark durch Erziehung». Im Zentrum der Kampagne stehen acht Kernaussagen, die für eine gelingende Erziehung unerlässlich sind: Liebe schenken, Streiten dürfen, Zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben und Mut machen.

---





**Weitere empfehlens-  
werte Angebote**



## ELDIS – Eltern lernen Deutsch in der Schule

ELDIS ist ein thematisch ausgerichteter, niederschwelliger Deutschkurs für fremdsprachige Eltern. Die Sprache wird mittels Themen der Erziehung und der Schule erworben. Der Kurs findet in den Räumlichkeiten der Schule statt und kann auf zwei Niveaustufen angeboten werden. Minimale Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt. ELDIS leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration und schafft einen Zugang zur Elternbildung.

### Ziele

- Die Teilnehmenden (TN) sind in der Lage, Gespräche mit den Lehrpersonen über Angelegenheiten der Schule ohne Übersetzungshilfe zu führen.
- Die TN kennen das Schulsystem im Kanton Zürich und können ihre Kinder in den Bereichen Lernen, Gesundheit und Schulorganisation altersgerecht unterstützen und fördern.
- Die TN suchen vermehrt den Kontakt zur Schule und bringen sich auf verschiedenen Ebenen der Schulgestaltung ein.

### Inhalt

- Deutsch als Fremdsprache
- Hausaufgaben
- Gesunde Ernährung
- Umgang mit Medien
- Ausflüge und Schullager
- Bildungssystem im Kanton Zürich
- Aktuelle Erziehungsthemen
- Ergänzende Unterstützungssysteme (z.B. Schulpsychologischer Dienst)
- Elternabend, Elterngespräch und Elternmitwirkung

---

**Dauer/Form** Variante A: Deutschkurs mit 3 Lektionen pro Woche am gleichen Wochentag während 2 Semestern

Variante B: Deutschkurs mit 4 Lektionen pro Woche verteilt auf zwei Wochentage während 2 Semestern

---

**Kinderbetreuung** Kleinkinder werden während der Kurszeit betreut. Die Kinderbetreuung ist durch die Schule zu organisieren.

---

**Kosten** Variante A: auf Anfrage (ca. Fr. 18'600.– abzüglich mögliche Elternbeiträge)

Variante B: auf Anfrage (ca. Fr. 25'000.– abzüglich mögliche Elternbeiträge)

Empfohlener Elternbeitrag: Fr. 240.– pro Semester (exkl. Material)

---

**Bemerkung** Das Angebot muss mit weiteren Deutschkursanbietern in der Schulgemeinde koordiniert werden. Stadtzürcher Schulen profitieren von speziellen Konditionen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

---





## Femmes-Tische mit Migrantinnen

Bei Femmes-Tische diskutieren Mütter in ihrer Muttersprache oder in Deutsch in kulturspezifischen oder interkulturellen Gruppen über Fragen der Erziehung, Gesundheit und Integration. Eine geschulte Moderatorin aus der jeweiligen Sprach- und Kulturregion regt mit einem kurzen Film oder einem Foto-Set das Gespräch unter den Beteiligten an. Durch Information und Erfahrungsaustausch eröffnen sich neue Horizonte und Handlungsmöglichkeiten, die sich im Alltag umsetzen lassen. Bei den Moderatorinnen handelt es sich hierbei nicht um Fachpersonen aus der Elternbildung. Im Vordergrund steht der Austausch und die Vernetzung.

### Ziele

- Die Frauen lernen andere Frauen aus der eigenen Kulturgruppe und/oder anderen Kulturen kennen und sind besser vernetzt.
- Die Teilnehmenden (TN) tauschen sich über Erziehungs- und Gesundheitsfragen aus und erhalten diesbezüglich wertvolle Inputs sowie Informationen über Sprachkurse, Kindertagesstätten, das Schulsystem, vorhandene Beratungsstellen oder die hiesige Kultur.
- Die Treffen machen Mut und geben Zuversicht.
- Femmes-Tische fördern das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen, sich hier zurechtzufinden und weitere Schritte für die Integration zu wagen.
- Vorurteile und Hemmschwellen werden abgebaut, Integration und Austausch finden statt.

---

**Bemerkung** Die Treffen finden vorwiegend in privatem Rahmen oder in Institutionen statt. Femmes-Tische an Schulen sollen in erster Linie als Türöffner für reguläre Femmes-Tische-Runden in privatem Rahmen und nicht als konstantes Angebot einer Schule konzipiert werden. Das Angebot variiert je nach Region und ist bei unterschiedlichen Institutionen angegliedert. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

---

## Forumtheater

Forumtheater-Aufführungen sind eine anregende Form, um Erziehungsthemen niederschwellig, lustvoll und in einer grossen Gruppe zu thematisieren. Ein Forumtheater funktioniert in etwa wie folgt: Im ersten Teil spielen die Schauspieler/innen eine Szene aus dem Familien- oder Schulalltag, wie sie in der Realität stattfinden könnte. Im zweiten Durchlauf haben die Zuschauenden die Möglichkeit, das Schauspiel anzuhalten, um ihre eigenen Ideen und Lösungsansätze einzubringen. Dadurch können die Zuschauer/innen live miterleben, wie sich eine Erziehungssituation je nach Intervention unterschiedlich weiterentwickelt. Forumtheater-Aufführungen eignen sich für klassenübergreifende Start- oder Grossveranstaltungen, wenn möglichst viele Eltern angesprochen und für ein Thema sensibilisiert werden sollen. Im Anschluss an das Theaterstück kann das Thema in Gruppen vertieft und diskutiert werden.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind für ein Erziehungsthema sensibilisiert.
  - Die TN haben einen positiven Zugang zu Erziehungsfragen und Elternbildungsveranstaltungen an der Schule.
  - Die TN kennen verschiedene Interventionsmöglichkeiten auf bestimmte Erziehungssituationen und deren Folgen.
  - Die TN reflektieren ihr eigenes Erziehungsverhalten.
  - Die TN erhalten Modelle für alternative Handlungsmöglichkeiten.

- Inhalt**
- Folgende Forumtheater-Aufführungen eignen sich im Kontext der Schule:
- Am gleichen Strick (Zusammenarbeit Eltern – Schule) (Forumtheater Zürich)
  - Friends (Cyber-Mobbing) (Forumtheater Zürich)
  - Gewalt in der Schule (Forumtheater Zürich)
  - gewaltsAngscht / gewaltsErwach(s)e (Theater BILITZ)
  - Ja oder Nein (Grenzen setzen) (Forumtheater Zürich)
  - Kids & Alk / Jugend & Alkohol (Theater BILITZ)
  - Live: Family life (Theater BILITZ)
  - Oh sorry (Respekt) (Forumtheater Zürich)
  - voll fett (Ernährungsgewohnheiten, Diätwahn) (Forumtheater Zürich)

---

**Dauer/Form** 1 Treffen à ca. 2 ½ Stunden  
Theater, Diskussionsrunde

---

**Kosten** auf Anfrage bei der anbietenden Institution  
(ca. Fr. 2'000.– bis Fr. 3'000.–)

---

**Anbieter** Forumtheater Zürich: [www.forumtheater.ch](http://www.forumtheater.ch)  
Theater BILITZ: [www.bilitz.ch](http://www.bilitz.ch)

---

**Bemerkung** Infrastruktur: Raum mit Kinobestuhlung und Platz für Gruppen-  
gespräche, Computer oder DVD-Player, Beamer, Leinwand und  
Lautsprecher

---

## Gordon-Training für Familien

Das Gordon-Training für Familien ist ein standardisierter Elternkurs, der vom amerikanischen Psychologen Dr. Thomas Gordon entwickelt wurde. Durch die Methode des aktiv Zuhörens, durch klare Botschaften und die Abkehr von faulen Kompromissen führt das Gordon-Training zu praktischen Lösungen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden. Die gegenseitige Achtung der persönlichen Bedürfnisse und ein Klima des Vertrauens und der Wertschätzung sind entscheidende Leitplanken des Gordon-Trainings. Mit der Anwendung von wirksamer Konfrontation lernen Eltern die konstruktive Auseinandersetzung mit heiklen Situationen. Das Gordon-Training bietet Eltern eine Alternative zu Drohung, Strafe und Familienstress.

### Ziele

- Die Teilnehmenden (TN) sind in der Lage, die Zufriedenheit und das Wohlbefinden aller Familienmitglieder im Alltag zu steigern.
- Die TN kennen Grundsätze und Methoden, wie Konfliktsituationen im Familienalltag konstruktiv gelöst werden können.
- Die TN sind in ihrem Selbstwert gestärkt.
- Die TN kennen Möglichkeiten, wie sie die Kommunikationsmethoden im Beruf zugunsten von Effizienz einsetzen können.

### Inhalt

- Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche wirksam formulieren
- Hilfreich beistehen und Beziehungen bereichern
- Vom Zuhören zum aktiv Zuhören
- Senden und empfangen von klaren Botschaften
- Konfliktmuster verstehen und Konfliktlösungen herbeiführen
- Umgang mit unterschiedlichen Wertvorstellungen

---

**Dauer/Form** 10 Treffen à 2 ½ Stunden

---

**Kosten** auf Anfrage (ca. Fr. 4'000.–)

---

**Bemerkung** Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung. Gerne vermitteln wir Ihnen eine entsprechende Kursleitung.

---



## Schulstart+

**schulstart+ ist ein thematisch ausgerichtetes, niederschwelliges Angebot für fremdsprachige Familien, um Kindern einen erfolgreichen Schulstart zu ermöglichen. Der Kurs findet in den Räumlichkeiten der Schule statt. Eltern und ihre Kinder werden auf den Kindergarten- und Schuleintritt vorbereitet. Die Eltern lernen das Schulsystem kennen und die Kinder werden in Spielgruppen gezielt gefördert. Schulstart+ ist ein Projekt der Caritas Zürich und kann in verschiedenen Sprachen durchgeführt werden.**

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das Schulsystem des Kantons Zürich.
  - Die TN kennen die Bedeutung der Bildung für die Entwicklung der Kinder.
  - Die TN wissen, wie sie ihr Kind auf die Schule vorbereiten können.
  - Die TN kennen die lokalen Angebote und Institutionen im Bildungs- und Sozialbereich.
  - Die Kinder der TN werden in ihrer sprachlichen und sozialen Entwicklung gefördert.

- Inhalt**
- Das Kindergarten- und Schulsystem im Kanton Zürich
  - Gepflogenheiten im Kindergarten
  - Was ist wichtig für den späteren Schulerfolg der Kinder?
  - Informationen und Kontaktvermittlung zu bestehenden Institutionen und Angeboten (z.B. Bibliothek, Spielgruppe, Kinderkrippe, Kindergarten, Schule, Beratungsstellen etc.)

<b>Dauer/Form</b>	8 wöchentliche Treffen à 2 Stunden Während den Treffen werden auch lokale Angebote und Institutionen wie die Bibliothek, der Kindergarten oder die Primarschule besucht.
<b>Kinderbetreuung</b>	Die Kinder werden während den Treffen von einer Fachperson betreut, erhalten so Einblick in das Spielgruppenleben und werden vertraut im Umgang mit anderen Kindern.
<b>Kosten</b>	auf Anfrage bei der anbietenden Institution (ca. Fr. 4'400.–)
<b>Anbieter</b>	Caritas Zürich: <a href="http://www.caritas-zuerich.ch">www.caritas-zuerich.ch</a>
<b>Bemerkung</b>	Für Eltern mit Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren

## Suchtprävention

Die regionalen Suchtpräventionsstellen führen Elternbildungsangebote zu allgemeinen und spezifischen Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung mit Themen wie beispielsweise «Alkohol», «Rauchen», «Drogen», «Schutzfaktoren stärken» oder «Surfen, Gamen, Chatten» durch. Die Angebotspalette variiert je nach Regionalstelle.

---

<b>Anbieter</b>	Regionale Suchtpräventionsstellen: <a href="http://www.suchtpraevention-zh.ch/ueber-uns/regionale-stellen/">www.suchtpraevention-zh.ch/ueber-uns/regionale-stellen/</a>
<b>Bemerkung</b>	Für weitere Informationen zur vielfältigen Angebotspalette der regionalen Suchtpräventionsstellen wenden Sie sich bitte an die betreffende Institution oder die Geschäftsstelle Elternbildung.

---

## Triple P – Kids

Triple P steht für «Positive Parenting Program» oder für «Positives Erziehungsprogramm». Eltern erfahren in diesem Kurs, wie sie auf der Grundlage einer positiven Beziehung durch klare Erwartungen und konsequentes Erziehen das Verhalten des Kindes beeinflussen können. Das Programm basiert auf lern- und verhaltenspsychologischen Prinzipien. Mütter und Väter lernen in diesem Kurs aber auch, wie sie auf unangemessenes Kinderverhalten ruhig und überlegt reagieren können. Gemeinsame Familienzeit, Liebe, Zuwendung, klare Strukturen, Familienregeln und konsequente Erziehungsprinzipien sind die pädagogische Grundlage von Triple P.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind in der Lage, die Beziehung zu ihrem Kind zu stärken.
  - Die TN kennen Bedingungen und Möglichkeiten, wie sie erwünschtes Verhalten gezielt fördern können.
  - Die TN kennen Handlungsoptionen, wie sie bei unangemessenem Verhalten von Kindern reagieren müssen.
  - Die TN sind in der Lage, prekären Situationen durch angemessenes Erziehungshandeln vorzubeugen.
- Inhalt**
- Grundprinzipien der positiven Erziehung
  - Einflussfaktoren auf das Verhalten von Kindern
  - Entwicklungsziele festlegen
  - Beziehung aufbauen, pflegen
  - Positives Verhalten bestärken
  - Mit Problemverhalten umgehen
  - Neue Verhaltensweisen beibringen
  - Erziehungsroutinen
  - Überlebenstipps
  - Risikoreiche Erziehungssituationen erkennen
  - Vorbeugende Pläne für Risikosituationen entwickeln

---

**Dauer/Form** 4 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden  
anschliessend 4 wöchentliche Telefonkontakte

---

**Kosten** auf Anfrage (ca. Fr. 2'300.–)

---

**Bemerkung** Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

---

Im Anschluss an die 4 Treffen können alternativ zur Grundform auch 3 Telefonkontakte und ein Schlusstreffen angeboten werden.

---

## Triple P – Teen

Das Jugendalter stellt für viele Eltern eine enorme Belastungsprobe im Zusammenleben mit ihren Kindern dar. Das standardisierte Elterstraining Triple P – Teen unterstützt Eltern in dieser turbulenten Entwicklungsphase der Kinder. Eltern erfahren in diesem Kurs, wie sie mit klaren Erwartungen und konsequenten Reaktionen das Verhalten der Jugendlichen beeinflussen können. Eltern lernen auf unangemessenes Verhalten der Jugendlichen ruhig zu reagieren. Wesentliche Grundlage ist positiv gestaltete gemeinsame Familienzeit, Liebe und Zuwendung, aber auch klare Strukturen, Regeln und konsequente Erziehungsprinzipien.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) stärken die Beziehung zu ihrem Kind – auch in turbulenten Entwicklungsphasen.
  - Die TN kennen Möglichkeiten, erwünschtes Verhalten der Jugendlichen zu fördern.
  - Die TN lernen, mit unangemessenem Verhalten der Jugendlichen konstruktiv umzugehen.
  - Die TN lernen, schwierigen Situationen mit Jugendlichen vorzubeugen.

- Inhalt**
- Grundprinzipien der positiven Erziehung
  - Einflussfaktoren auf das Verhalten von Jugendlichen
  - Entwicklungsziele festlegen
  - Beziehung aufbauen, pflegen
  - Positives Verhalten bestärken und mit Problemverhalten umgehen
  - Neue Verhaltensweisen mit den Jugendlichen entwickeln
  - Erziehungsroutinen
  - Überlebenstipps
  - Risikoreiche Erziehungssituationen erkennen
  - Vorbeugende Pläne für Risikosituationen entwickeln

---

**Dauer/Form** 4 Treffen à 2 bis 2½ Stunden  
anschliessend 4 wöchentliche Telefonkontakte

---

**Kosten** auf Anfrage (ca. Fr. 2'300.–)

---

**Bemerkung** Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

---

Im Anschluss an die 4 Treffen können alternativ zur Grundform auch 3 Telefonkontakte und ein Schlusstreffen angeboten werden.

---

## Umgang mit Geld und Konsum

In dieser Veranstaltung erfahren Eltern, wie sie nachhaltige Finanzkompetenz bei ihren Kindern fördern und welche Themen rund um Geld und Konsum besonders wichtig sind. Zudem setzen sie sich mit ihrer Vorbildrolle in der Gelderziehung auseinander. Dieses Themenmodul wird in zwei stufenspezifischen Varianten angeboten:

**Kindergarten bis Mittelstufe:** Kinder verstehen oft nicht, woher das Geld kommt und dass es nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Sie werden in der Werbung umworben, bevor sie überhaupt lesen können. Wie können Kinder altersgerecht an die Werte rund um Geld und Konsum herangeführt werden?

**Oberstufe:** Beim Einkaufen kommt oft nur eine bestimmte Marke in Frage, diese ist aber vielfach sehr teuer. Viele Eltern sind überfordert, wenn es mit ihren Kindern zu Diskussionen um Konsumanschaffungen kommt. Wie lernen Kinder und Jugendliche mit Geld umzugehen? Und wie können sie darin gestärkt werden, um für den ersten Lohn und den damit verbundenen Pflichten gewappnet zu sein?

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) wissen, welche Themen rund um Geld und Konsum im Alter ihres Kindes wichtig sind.
  - Die TN sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
  - Die TN sind angeregt, mit Kindern über Geld und Konsum zu sprechen.
  - Die TN erhalten Ideen und Werkzeuge für den Erziehungsalltag.
  - Die TN kennen die Hilfsmittel, die Pro Juventute zum Thema Gelderziehung anbietet.

- Inhalt**
- Erwerb von Finanzkompetenz
  - Vorbildrolle der Eltern
  - Taschengeld und «Jugendlohn» (Oberstufe)
  - Weg zur Selbstverantwortung

<b>Dauer/Form</b>	1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Vortrag mit Übungen
<b>Kosten</b>	auf Anfrage bei der anbietenden Institution
<b>Anbieter</b>	Pro Juventute: <a href="http://www.projuventute.ch">www.projuventute.ch</a>
<b>Bemerkung</b>	keine





## Buchungsablauf und Zuständigkeiten

## Ablauf und Zuständigkeiten bei der Buchung von Veranstaltungen aus dem vorliegenden Angebotskatalog



Die vermerkten Hilfsmittel finden Sie unter [www.elternbildung.zh.ch](http://www.elternbildung.zh.ch). Haben Sie Fragen und wünschen eine persönliche, kostenlose Beratung, so steht Ihnen die Geschäftsstelle Elternbildung zur Verfügung.



## **Herausgeberin**

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Amt für Jugend und Berufsberatung

## **Kontakt**

Amt für Jugend und Berufsberatung  
Geschäftsstelle Elternbildung  
Siewerdstrasse 105, Postfach  
8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 30  
ebzh@ajb.zh.ch  
[www.elternbildung.zh.ch](http://www.elternbildung.zh.ch)

© 2014, Bildungsdirektion Kanton Zürich